

# Aus der Heimat.

Der Autobahnbau an der Grenze unseres Ortes schreitet rüstig vorwärts. So mußte jetzt die bereits in unrer Zeitung angefündigte Sperrung der Radebergerstraße endgültig für allen Verkehr durchgeföhrt werden. Seit gestern wickelt sich auch der Jugoverkehr zwischen Süd und Hermisdorf auf dem Behelfswege ab.

Ein 21 jähriger Bergsteiger aus Königsbrück stürzte am Sonntag am Elbiauwächter bei Schmilka ab und erlitt einen Beinbruch, Gehirnerschütterung und Gesichtverletzungen. Der Verletzte fand Aufnahme im Schandauer Krankenhaus.

## Sächsische Nachrichten

### Giftmörderin zum Tode verurteilt

Das Schwurgericht in Dresden verurteilte die 29jährige Frau Emilie Pechay aus Rottwerndorf bei Pirna wegen Giftmordes, begangen an ihrem Mann, zum Tode.

Der 33jährige Geschäftsführer Pechay starb im Juli nach längerer Krankheit unter verdächtigen Umständen. Auf Grund umlaufender Gerüchte wurde seine Frau am Befragungstag auf dem Friedhof verhaftet. Die Leichenuntersuchung förderte Arsenspuren zutage. Es wurde festgestellt, daß die Frau mit einem Schlosser ein Liebesverhältnis unterhielt. Sie behauptete, ihr Mann habe sich das Gift verschafft, um Selbstmord zu begehen. Ein Brief aus dem Gefängnis an ihre Mutter schaffte trotz dauerndem Zeugnissen der Frau insofern Klarheit, als ihr Schuldbewußtsein daraus hervorging; außerdem konnten am Gefährlich Arsenspuren festgestellt werden.

### Strenge Strafen für Fürsorgebetrüger

Trotz aller eindringlichen Warnungen und der eingehenden Belehrung durch die Dienststellen des Fürsorgeamtes versuchen Fürsorgeempfänger immer wieder, die Einrichtung der Fürsorge zu missbrauchen dadurch, daß sie den Unterstützungsposten Nebenempfänger verschweigen und Fürsorgeunterstützung beziehen. Solche Fälle werden von den Gerichten mit strengen Strafen geahndet. Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu vielen Monaten, in einem Fall sogar Zuchthausstrafe, sind in den letzten Monaten über solche Betrüger verhängt worden. Die von der Fürsorge gezahlten Gelder kommen aus Mitteln der Allgemeinheit; deshalb muß es unmißlich gemacht werden, daß gewissenlose Menschen sich auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern versuchen.

### Sonderlehrgang zur Einführung in die Obstbaumpflege

Vom 10. bis 13. November findet an der Staatlichen Versuch- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Pillnitz ein Sonderlehrgang zur Einführung in die Obstbaumpflege statt. In erster Linie werden grundlegende Arbeiten zur Obstbaumpflanzung, zweidmähige Auswahl von Obstsorten und Obstformen für verschiedene Anbaubedingungen und die wichtigsten Maßnahmen zum Schnitt und zur Pflege freientwickelter Baumkronen und der Formräume besprochen, arbeitstätig geübt und an Lichtbildern erläutert; auch die wichtigsten Fragen des obstbaulichen Pflanzenschutzes werden behandelt. An diesem Lehrgang kann jedermann teilnehmen. Da die Anstalt ihre vorzüglichen Lehr- und Anschauungsmittel auch für diesen Sonderlehrgang benutzt, kann den Teilnehmern in kurzer Zeit außerordentlich viel Wertvolles für die eigene Gartenpflege vermittelt werden. Die Teilnahme an dem Lehrgang berechtigt jedoch nicht zur Ausübung gewerbemähiger Obstbaumpflege. Nähere Auskunft erteilt die Staatliche Versuch- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Pillnitz.

### Menschenleben durch Verkehrsunfälle vernichtet

In der Bränergasse in Dresden wurde der dreijährige Lohr Schäfer vom Anhänger einer Zugmaschine überfahren und tödlich verletzt.

Auf der Straße Köhntz-Lichtenstein-Gallberg fuhr ein mit zwei Personen besetztes Kraftrad in voller

Fahrt gegen einen Baum. Die beiden Fahrer, ein vierzehnjähriger und ein achtehnjähriger Einwohner aus Hohnsdorf, stürzten auf die Straße. Der Vierzehnjährige blieb tot liegen, während der Ältere mit lebensgefährlichen Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt wurde.

Zwischen Krumbrechtsdorf und Sschoya kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Lieferkraftwagen. Der Radfahrer zog sich schwere Verletzungen zu, denen er bald nach dem Unfall erlag.

Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung, Gau Sachsen. Um falsche Anschriften zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, daß sich die neuen Diensträume der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung, Gau Sachsen, und des Gaubeauftragten für Altmaterialeinsparung in Dresden-N. 1, Ultra-Allee 27 (Fernruf 24951) befinden.

Dresden. Der Kreuzchor in Stockholm. Der Kreuzchor gab auf seiner Konzertreise durch Schweden u. a. in Stockholm ein Konzert, in dem Vieder von Bach, Bruchner, Mozart und Dlller gesungen wurden. Die Blätter besprechen die musikalischen Leistungen des Chors und seines Leiters, Professor Mauerberger, mit höchster Anerkennung. Es wird u. a. erklärt, daß der auf ganz besonders hoher künstlerischer Stufe stehende Dresdener Kreuzchor durch seine musikalische Freier den Zuhörern eine unvergessliche Stunde geschenkt habe.

Leipzig. Germanenfriedhof bei Jehmen. Die vom Kulturamt der Stadt Leipzig geförderte Ausgrabung eines germanischen Bestattungsplatzes auf der Jehmen ist in ihrem zweiten Abschnitt beendet worden. 39 Brandgräber konnten festgestellt, genau vermessen und in mehr oder weniger gutem Erhaltungszustand geborgen werden, so daß die Grabung 45 Gräber erbrachte. Von den meisten handelt es sich um Urnengräber von Westgermanen mit bronzernen und eisernen Bewandhaften, Nadeln und Ringen. Der Germanenfriedhof von Jehmen ist der größte germanische Friedhof, der genau untersucht wurde.

Leipzig. Zwei Jahre Gefängnis für Diebstahl. Vom Schöffengericht wurde der seit zwanzig Jahre alte Bernhard Hübnert wegen fortgesetzten, teils allein, teils gemeinschaftlich begangenen schweren und einfachen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt; nur seine Jugend und sein Geständnis bewahrten ihn vor Zuchthaus. Hübnert hatte sich im Juli und August dieses Jahres in mindestens dreizehn veränderten Kraftwagen gewaltfam Eingang verschafft, in vier Fällen gemeinsam mit einem Siebzehnjährigen, der vom Jugendgericht abgeurteilt wird.

Freiberg. Schwerhörige verunglückt. Auf dem mit Warnkreuzen und Warnungstafeln ausgezeichneten Rittenbacher Bahnübergang wurde die Frau Grosz aus Altenberg von einem Personenzug angefahren und schwer verletzt. Die Frau hatte wegen ihrer Schwerhörigkeit die Warnsignale des Lokomotivführers nicht wahrgenommen, aber auch die sichtbaren Warnzeichen nicht beachtet.

Chemnitz. 100 Jahre Staatsbauschule. Die der Staatlichen Akademie für Technik angeschlossene Staatsbauschule konnte jetzt auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum der Schule, die zu den ältesten Staatsbauschulen in Sachsen gehört, wurde festlich begangen.

Schöpa. Leute unvorsichtig! Ein Einwohner brannte sich beim Schenken einer Motorförderung an seinem Wagen eine Figarette an. Durch die Figarette entzündeten sich am Vergaser Benzingase und in wenigen Augenblicken stand der Wagen in Flammen; er brannte vollkommen aus.

Marienberg. Vorsicht auf der Straße! In Potsdam wurde eine heimkehrende 76jährige Gutsauszüglerin von einem Krafttrabfahrer beim Überqueren der Straße angefahren. Der Krafttrabfahrer zog sich leichtere Verletzungen zu; die Frau starb im Krankenhaus.

Flauen. Arbeitslager der Reichsautobahn. Da im Vordland dank der Wiedervereblung der Wirtschaft Mangel an geeigneten Arbeitskräften für den Bau der Reichsautobahn besteht und solche aus der Gegend von Aue, Jwidaun und Chemnitz vermittelt werden müssen, macht sich die Anlage eines Arbeitslagers für die Reichsautobahn notwendig. Auf einer Großdünen wird ein Arbeitslager für rund 300 Arbeitkameraden von auswärtig als gemütliches Heim errichtet, und zwar als zweites Lager dieser Art im Bereich der LVA, Dresden.

Flauen. Verunglückt. Auf der Deisniger Staatsstraße wurde oberhalb Reinsdorf der Arbeiter Wikt Fiedt besinnungslos neben seinem Fahrrad aufgefunden; er starb am folgenden Morgen. Der Verstorbene prallte vermutlich auf der Heimfahrt von der Arbeitsstätte gegen einen Abgrenzungsposten.

### Papier schafft Arbeit!

Der schwere Druck, die Arbeitslosigkeit losstet nicht mehr auf den deutschen Familien, Deutsche Mütter und Frauen können wieder unbesorgt um die Arbeitsstätte ihrer Männer leben. Darum helfe mit, den vierjährig-plan erfüllen, denn davon hängt es ab, daß wir Arbeitskräfte einstellen können und nicht etwa wegen Rohstoffmangels Entlassungen vornehmen müssen. Spart daher im Haushalt insbesondere mit Holz und Papier, denn das sind sehr wichtige Rohstoffe gerade auf das kleinste Stückchen Papier kommt es an.

## „Feierabend“ im Werden

Das weihnachtliche Ereignis des Sachsenlandes. In Schwarzenberg mehren sich die Zeichen, die den Beginn der „Feierabend“-Schau des Heimatwerkes Sachsen fänden. Schon seit einigen Tagen arbeiten Handwerker im Realgymnasium, um die Räume umzugestalten. Bald wird der Schulbetrieb des Instituts endgültig eingestellt; ab 1. November beginnt der durchgreifende Umbau des schönen Hauses.



So befindet sich das allmählich unübersehbar gewordene Ausstellungsmaterial noch im A.Z.-Musterbetrieb Krauß-Werte, der die Vorbereitungen in großzügigster Weise unterstützt. Ganze Stodwerke des Verwaltungsgebäudes stehen bis zur Decke mit Schmitzereien, Weihnachtsgütern, Pyramiden, Windspielen usw. angefüllt. Die ganze Vielfalt und Schönheit des ergebnisreichen Weihnachtsgutes liegt hier ausgebreitet, und inmitten dieser verwirrenden Fülle arbeiten Maler und Mechaniker, um die oftmals schwierigen Kunstwerke, namentlich der Vaselarbeiten, zu überprüfen. In einer Abteilung werden Sodel angefrischen, die die Wirtinnen tragen sollen; häufig trifft man auch Lichtbildner aus großen Städten des Reiches, um die lebenswürdigsten Ausstellungsstände aufzunehmen.

Es zeigt sich schon heute, daß die Beachtung dieser Schau durch außerordentliche Beizete alle Erwartungen übertrifft.

Dies erklärt sich aus der Tatsache, daß in ganz Deutschland niemals eine Volkskunstausstellung in diesem Umfang vorbereitet wurde.

Zufänglich ist von seiten des Ausstellungsfelers H. C. Krauß, zugleich Vorsitzender des Heimatwerkes Sachsen, alles getan worden, um dieser Schau einen ungewöhnlichen Wert zu geben. Nach umfangreichen Verhandlungen sind wertvolle Museen und Stätte nach Schwarzenberg, geschickt worden; und es ergibt sich mehr und mehr, daß das gesamte Ausstellungsmaterial nach Grundrissen ausgelegt worden ist, die einen vollkommenen und gegliederten Gesamteindruck ermöglichen.

Obwohl noch fast vier Wochen Zeit übrigbleiben, bis die „Feierabend“-Ausstellung eröffnet wird — am 22. November — bereits schon jetzt Hochbetrieb, der sich auch in den Bergen von Briefen und Paketen ausdrückt, die täglich eintriften. In diesen Tagen sind nun die goldenen Plakate herausgeschickt worden, die in allen Teilen Sachsens und auch in allen Gauen auf diese einzigartige Veranstaltung hinweisen werden; nebenher befinden sich auch viele zehntausend Werbeprospekte und Klebezettel unterwegs.

In allen sächsischen Kreisen laufen die Vorarbeiten für die Schulaufgaben, die im Dezember und Januar nach Schwarzenberg führen werden, denn gerade die Jugend soll bei dieser

Heimschau heimattlicher Volkstümlichkeit antwesend sein. Selbstverständlich werden auch Sonderzüge der Rbf, der Reichsbahn usw. durchgeföhrt werden. Es steht damit fest, daß die „Feierabend“-Schau das weihnachtliche Ereignis des Sachsenlandes bilden wird.

Cotta kann bei einem Linksangriff durch den Halbrechten in die rechte obere Ecke, unhalbar für Gneuß, einschleichen. Wie noch so gut gemeinten Schüsse von Herrmann wurden eine Beute des sehr guten Cottaer Torhüters. Kurz vor der Pause winkt der Ausgleich, aber Herrmann kann den 11. m-Ball nicht verwandeln. Und Cotta führt weiter. Nach der Pause drückt Jahn wieder energisch, doch ohne Erfolg. Dann fällt das Siegtor für Cotta. Gneuß wehrt mit dem Fuße ab, schießt dabei einen Verteidiger an und der Ball prallt ins eigene Tor. Nun legt sich Cotta auf die Verteidigung. Jahn stürzt verbissen weiter, kann auch durch R. Paulsch auf 2:1 verführen, aber dabei blieb es bis Schluß, trotzdem der Ausgleich in der Luft hing.

Jahn 2. — Cotta 2. 1:3

Jahn zeigte wieder schwache Stürmerleistungen und büßte beide Punkte ein.

DEC. 2. Jgd. — Jahn 1. Jgd. 7:9

Jahn trat nur mit 10 Mann an und verlor dadurch seine Spitzenstellung.

## Das Seifersdorfer Tal

Preis 50 Pfennig

Von Walter Buchholz,  
Seifersdorf

Zu haben in der  
Buchhandlung  
Hermann Rühle.



## Für den Schulbedarf

empfehle ein reiches Lager

Schreib- u. Zeichenhefte, Rechen- u. Lesebücher, Atlanten, Landkarten, Rechtschreibungen, Liederbücher, Bibl. Geschichten, Katechismus, u. f. w. Federhalter, Federkästen in Holz u. Leder, Bleistifte, Farbkästen mit 7-30 Farben, Bunstifte in versch. Preisl. Farben, Bleistiftspitzer, Radiergummi, Pinsel, Lineale

Schulbuchhandlung  
Hermann Rühle, Mühistrasse 15.

Nach längerer Krankheit verschied in der Nacht zum Sonntag mein lieber Vater, unser guter Bruder, Schwager, Schwieger- und Grossvater

## Herr Max Wirth

im 65. Lebensjahre.

Ottendorf-Okrilla u. Radeburg, am 25. Okt. 1937.

In stiller Trauer

### Familie Richter

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1/2 3 Uhr vom Trauerhause — Königsbrückerstraße — aus statt.

## Spiel u. Sport

Fußball

Jahn 1. — Jahn Cotta 1. 1:2 (0:1)

Wieder konnte die Jahnel auf heimischen Boden keinen Siegetringen und doch lag die Möglichkeit so nahe. Jahn mußte fast zu jedem Spiel umstellen und das verträgt die beste Elf nicht. Es ist eine unglücklich verstränkte, die sich in die 1. Runde hineingezogen hat. Die Cottaer setzten alles auf eine Karte, liefen schnell, schossen und bedient immer wieder den schwachen Jahnsturm. Der Sieg ist sehr glücklich für Cotta ausgefallen, zumal Jahn durch ein Eigentor die Punkte verschenkte. Der Spielverlauf: Gleich mit Beginn setzt sich Jahn vorm Cottaer Tor fest, aber der nötige Torchuß fehlt.